
A

Actares

AktionärInnen
für nachhaltiges
Wirtschaften

Jahres- bericht 2019

1 Dialog mit Unternehmen

1.1 Credit Suisse und UBS

Die Grossbanken gaben 2019 viel Anlass zu Kritik. Actares stellte unbequeme Fragen zu folgenden Themen:

- Credit Suisse und UBS zusammen finanzieren mit über 25 Milliarden US-Dollar Unternehmen im Bereich fossiler Energien. Überzeugende Strategien für einen Rückzug aus diesen Geschäften haben sie nicht.
- Beide Banken waren an betrügerischen Krediten für wirtschaftlich schwache Staaten beteiligt: Credit Suisse in Mosambik, UBS in Papua-Neuguinea. Die daraus entstehende Staatsverschuldung hat in beiden Ländern die Lebensqualität der Bevölkerung stark beeinträchtigt.
- Beide Banken investieren auch in zweifelhafte Firmen, wie das brasilianische Bergbauunternehmen Vale, das mitverantwortlich ist für zwei Dambrüche mit Hunderten von Toten.

Im Fall des Kredits von Credit Suisse an Mosambik konnte Actares ein persönliches Gespräch zwischen dem Chefjuristen der Bank und einer Delegation der Zivilgesellschaft des Landes vermitteln.

1.2 Novartis und Roche

Bei den Pharmaunternehmen befasste sich Actares mit der Hinwendung von Novartis und Roche zu immer teureren Medikamenten und den zweifelhaften Verhandlungstaktiken zur Durchsetzung von Preisen, die jedes Mass sprengen. Besorgt zeigte sich Actares auch darüber, dass Novartis die Entwicklung von Antibiotika einstellt, obwohl das Unternehmen noch kürzlich den «Kampf gegen die Superkeime» verstärken wollte.

Actares erinnerte die Pharmaunternehmen daran, dass die Herstellung von lebensrettenden Medikamenten mit sozialer Verantwortung einhergeht – nicht zuletzt, weil Pharmaunternehmen auf die Prämienzahlungen der Versicherten und auf günstige politische Rahmenbedingungen angewiesen sind.

1.3 Nestlé

Seit einigen Jahren verspricht Nestlé eine verantwortungsvollere Beschaffungspolitik. Trotzdem sind gewisse Lieferanten immer noch in Waldrodungen und Menschenrechtsverletzungen verwickelt. Weiterhin

ungelöst sind die Auseinandersetzungen mit lokalen Bevölkerungen, deren Grundwasser Nestlé für eigene Zwecke abpumpt. Actares ermahnte Nestlé, eine Lösung dieser vielen Konflikte voranzutreiben – und dabei die Interessen lokaler Anspruchsgruppen zu respektieren.

1.4 LafargeHolcim

Actares erinnerte LafargeHolcim daran, dass die Zementindustrie einen substanziellen Anteil der weltweiten CO₂-Emissionen erzeugt und ihr deshalb beim Klimaschutz eine besondere Rolle und Verantwortung zukommt. LafargeHolcim auf Nachhaltigkeit zu trimmen, wird laut Finanzanalysten Milliarden kosten. Actares forderte das Unternehmen auf, eine solche Transformation strategisch anzugehen und auch die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung davon abhängig zu machen.

1.5 Swiss Re und Zurich

Schon seit Jahren hält Actares die grossen Versicherungen als wichtige Investoren an, endlich wirkungsvolle Klimaschutzmassnahmen zu ergreifen. Mittlerweile tut sich etwas: Zurich Insurance Group versicherte zum Zeitpunkt der GV 2019 nur noch Unternehmen, die weniger als 50 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle oder Kohlestrom erzielen, Swiss Re setzte die Schwelle mit 30 Prozent noch tiefer an. Actares schlug vor, diesen Ansatz mit einer Mengenschwelle zu ergänzen, weil bei grossen Umsätzen auch tiefe Prozentanteile hohe absolute CO₂-Emissionen ergeben.

Mit Schwellenwerten sind längst nicht alle Möglichkeiten zum Klimaschutz ausgeschöpft – Actares machte den beiden Unternehmen weitere Vorschläge: quantifizierbare Reduktionsziele über das ganze Anlageportfolio hinweg, mehr ökologische Kompetenz im Verwaltungsrat, Aufbau eines internen Kompetenzzentrums oder mehr Investitionen in ökologische Bereiche.

2 Stimmrechtsvertretung und Aktienrecht

In der Saison 2018/2019 erhielt Actares knapp 1400 Stimmrechtsdelegationen für insgesamt 117 Unternehmen. Bei acht Generalversammlungen ergriff Actares das Wort: Novartis, Roche, Zurich Insurance Group, Nestlé, Swiss Re, Credit Suisse, UBS und LafargeHolcim.

3 **Veranstaltungen**

3.1 Podiumsveranstaltungen

An drei Podiumsveranstaltungen in Basel, Bern und Zürich erhielt eine Delegation der Zivilgesellschaft von Mosambik Gelegenheit, die dramatischen Folgen des betrügerischen Kredits von Credit Suisse an ihr Land zu schildern. Realisiert wurden die Podien von verschiedenen Schweizer Organisationen, darunter Actares.

3.2 Klima-Demo 2019

Actares war Teil des Trägerschaftskomitees für die nationale Klima-Demo am 28. September 2019 in Bern. Rund 100 000 Menschen demonstrierten an diesem Tag für eine «griffige und gerechte Klimapolitik». Organisiert wurde die Klima-Demo von der Klima-Allianz Schweiz, deren Mitglied Actares ist.

3.3 NGO-Buffer

Gemeinsam mit weiteren Non-Profit-Organisationen veranstaltete Actares einen Informationsabend in St.Gallen über die verschiedenen Möglichkeiten zu freiwilligem Engagement.

3.4 Mitgliederversammlung 2019

2019 hielt Actares eine ordentliche und eine ausserordentliche Mitgliederversammlung (MV) ab. Dies war aus statutarischen Gründen nötig, um eine Statutenrevision zu verabschieden. Nach dem statutarischen Teil der ordentlichen MV sprach die Vergütungsspezialistin Claudia Würstle (HCM International) über die Verknüpfung von Vergütung und Nachhaltigkeit.

4 **Politische Arbeit**

Auf Einladung der Kommission für Rechtsfragen des Ständerats äusserte sich Actares zum Entwurf 1 der Aktienrechtsrevision. Actares argumentierte für eine unabhängige Stimmrechtsvertretung, die ihren Namen verdient; für eine tiefe Traktandierungsschwelle von zum Beispiel 0,15%; gegen prospektive Abstimmungen über Boni; und gegen jegliche Entschärfung frauenfördernder Bestimmungen.

5 **Medienarbeit**

2019 verschickte Actares zehn Medienmitteilungen:

- Novartis: CEO findet sechs- bis siebenstellige Medikamentenpreise in gewissen Fällen gerechtfertigt
- Doppelfunktion von CEO bei Roche, exzessive Vergütungen und inakzeptable Medikamentenpreise
- Zurich und Klima: Die Richtung stimmt, jetzt aber volle Kraft voraus!

- Wasser, Kakao, Plastik: Wird Nestlé den eigenen Ansprüchen gerecht?
- Swiss Re: Allererste Adresse der Assekuranz?
- Green Bonds oder Kohle: Wofür steht Credit Suisse?
- UBS und Nachhaltigkeit: Actares fordert mutigere Schritte
- LafargeHolcim muss aufholen
- Frauenanteil in SMI-Verwaltungsräten: Von selbst gehts nicht
- Zeitgemässe Führungsstruktur bei Actares
- Actares und Meylan Finance gehen eine Partnerschaft ein

6. **Interna**

6.1 Mitgliederzahlen

Am 9. Dezember 2019 zählte Actares 1171 Mitglieder, darunter 28 NGO, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften. Seit Herbst arbeitet Actares mit unabhängigen Vermögensverwaltungen zusammen, um die Idee des verantwortungsvollen Aktionariats noch weiter bekannt zu machen.

6.2 Arbeit von Vorstand und Büro

Der Vorstand traf sich bis zur Mitgliederversammlung viermal, das Büro (der Ausschuss des Vorstands) fünfmal. Nach Annahme der revidierten Statuten durch die Mitgliederversammlung 2019 wurde der Vorstand verkleinert und die Doppelstruktur von Vorstand und Büro abgeschafft. In seiner neuen Form hat sich der Vorstand Ende 2019 zwei weitere Male getroffen.

6.3 Arbeitsgruppen

Zurzeit existieren Arbeitsgruppen zu den Bereichen Pharma, Banken und Versicherungen sowie zu Nestlé und LafargeHolcim. Sie liefern Themen und Argumente zum Dialog zwischen Actares und den entsprechenden Unternehmen. Weitere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Grundlagen und der Erstellung von Abstimmungspositionen und mit der Konzernverantwortungsinitiative.

6.4 Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle teilen sich drei Personen 170 Stellenprozente: Nicole Weydknecht (Geschäftsführung), Roger Said (Fundraising, Projekte) und Matthias Dellsperger (Buchhaltung, Mitgliederbetreuung und Aktienstimmendelegationen).

Actares wird unterstützt von der Alternativen Bank Schweiz ABS.